

Deutsche Local-Neuigkeiten.

Provinz Brandenburg.

Berlin. Die Schneefälle dieses Jahres haben der Stadt Berlin bis zu 780,000 M. gekostet. Es sind etwa 300,000 Fuhrer abgefahren worden. — Vermittelt wird der Generalagent Ritter, Berliner Vertreter der Firma S. & G. Herrmann in Frankfurt am Main, welche am hiesigen Plage eine Carfenierlager in der Klosterstraße 26 unterhielt. Der Chef der Frankfurter Firma ist zur Revision der Bücher hier eingetroffen. — Wegen Betrugs, der bei Aufschwindeln betriebl. wurde, ist der Grundstücksmatler Guido Wöhrig zu drei Jahren Zuchthaus und fünfjährigem Ehrverluft verurtheilt worden.

Cottbus. Die hiesige Strafammer verurtheilte den des Wuchers angeklagten Kaufmann Lesser zu 14 Monaten Gefängnis und 10,000 M. Geldstrafe und den der Beihilfe beschuldigten Gastwirth Wilde zu sechs Monaten Gefängnis und 300 M. Geldstrafe.

Preuzlau. Das hiesige Schwurgericht verurtheilte den früheren Kammermann Johann von Gersdorff wegen Unterschlagung von der Stadtkasse und der Freimaurerloge Kafasse gebührend Geldern zu fünf Jahren Zuchthaus und sechs Jahren Ehrverlust.

Preuzlau. Der Kaufmann Moritz Finkus in Besitze hat in einem Unfall von Geistesfortwärtigkeit seine Ehefrau und dann sich umgebracht.

Preuzlau. Ein schweres Verbrechen ist in Potsdam verübt worden. Die älteste Tochter wurde — die Letztere im Brunnen ertränkt, die Frau auf dem Felde mit bewillkürter Anwesenheit, daß ein Mord vorliegt — aufgefunden. Die Untersuchung ist sofort eingeleitet.

Preuzlau. Der frühere Rentant der hiesigen Kammerkassette Schmidt, welcher in Berlin eine gute Stellung gefunden hatte, ist dort auf Anordnung der Staatsanwaltschaft wegen Unterschlagungen verhaftet und in's hiesige Untersuchungsgefängnis eingeliefert worden.

Preuzlau. Die hiesige Stadtverordneten-Versammlung hat einstimmig die Vorlage betr. die Eingemeindung des Vorortes (1000 Einwohner zählender Vorort) abgelehnt, und zwar aus sanitären und politischen Bedenken.

Preuzlau. In einer Generalversammlung des Vorortvereins haben sich die hiesigen Mitglieder des früheren Ausschusses mitgeteilt, daß der Vorort 20,000 M. zu zahlen; das Angebot ist nach längerer Debatte angenommen worden.

Preuzlau. Ein junger Berliner Namens Karl Hertel wurde, aus mehreren Wunden in der linken Brustseite blutend, unweit des Hergentanzplatzes aufgefunden. Zwei Leute aus Thale, die zufällig vorüberliefen, schafften den Verletzten nach dem Hotel zum Hergentanzplatz, wo selbst ihm der erste Verband angelegt wurde. Es stellte sich hierbei heraus, daß die Verletzungen, die Hertel sich in selbstmörderischer Absicht beigebracht hat, nicht lebensgefährlich sind. Ueber die Gründe, die ihn zu der That veranlaßten, verweigerte er jede Auskunft.

Preuzlau. Der Landrath und Kammerherr Wilhelm von Dergan auf Lübbertshof, Kofa, Sandhagen und Barsdorf ist nach langem Leiden entschlafen.

Preuzlau. Das herrschaftliche Schloss in Mahlow, dem Herrn von Flotow gehörig, ist ein Raub der Flammen geworden. Das Gebäude ist bis auf die Fundamente völlig ausgebrannt.

Preuzlau. Durch eine mächtige Feuerbrunst sind dem Amtsrath in Streitz alle in Verwahrsam gehaltenen Hypothekenscheine, Testamente, Charaktere und Gelder vernichtet worden.

Preuzlau. Der Jäger Schneider zu Kl. Age, der von einem Gang in die Forst nicht zurückkehrte, wurde später am Rande des Gehölzes als Leiche aufgefunden. Eine Kugel hatte ihm den Kopf durchbohrt. Ob ein Unglücksfall oder Verbrechen vorliegt, ist bisher noch nicht festzustellen.

Preuzlau. Bei Ausübung ihres Gewerbes wurden die Fischer Rofschlag, Meinde und Freitag von einem schweren, brennenden Schneesturm überfallen, ihr Boot kenterte und alle drei fanden ihren Tod in den Wellen.

Preuzlau. Der Compagnist Johann Schneider ist gestorben. Janos Schneider verlebte den Rest seines Lebens verschiedene Jahre in Hannover zusammen mit seinem Sohne, dem Kaufmännischen Director Schneider, dem „Vaterbater“ des Hannoveraner „Gefangenenvereins“. Mit Janos Schneider ist nunmehr der letzte der drei berühmten Brüder dahingegangen. Er war am 11. Sept. 1807 zu Mainz in Oberbayern geboren.

Preuzlau. Legation ist, seit 80 Jahre alt, der Oberappellationsrath A. D. von Mandelsloh gestorben.

Preuzlau. Dem hiesigen Gynäkium sollte neulich die Wirturienprüfung unter Vorsitz des Herrn Provinzialschulraths, Geheimen Regierungsraths Dr. Hädermann, abgehalten werden. Letzterer war zur Ab-

nahme der Prüfung auch bereits hier eingetroffen. Laut Konferenz-Beschluß wurde indessen in letzter Stunde die Prüfung ausgesetzt, da die Wirturienprüfung — vier an der Zahl — sich, wie man hört, einer großen Verlethung der Schulregeln schuldig gemacht haben sollen.

Preuzlau. Der hiesige Jagarets-Inspktor Schütz hat Selbstmord begangen. Motiv: Grobe Unregelmäßigkeiten in der Kasseeinrichtung des Jagarets. — Die hiesige Strafkammer verurtheilte die russisch-polnischen Arbeiter Johann Saloman und Anton Kerra, die am 10. December vor Jahreswende einen Streik des Arbeiter Fr. Geronima auf der Eisenbahnstrecke Kofschütz-Preuzlau aus einem in voller Fahrt befindlichen Zuge geworfen hatten, sodas Geronima schwere Verletzungen davontrug, zu drei Jahren Gefängnis.

Preuzlau. A. O. Aufsehen erregen die beträchtlichen Unterschlagungen eines 19jährigen Compotiristen Namens Grams in einer hiesigen Fabrik. Da Grams gegenwärtig beim Militär steht, erfolgt die Auslieferung an die Civilbehörde.

Preuzlau. Vom hiesigen Schwurgericht ist der Gastwirth Breitrich wegen Ermordung des Anaben Karl Kadum zum Tode verurtheilt worden. — Ein Militärjagarets brach Nachmittags Feuer aus, welches den Dachstuhl des Mittelhauses zerstörte. Die Kranken lagen nicht in Gefahr. Zwei Soldaten, welche das Feuer angelegt haben sollen, wurden verhaftet.

Preuzlau. Die vor fünf Jahren mit einem Actienkapital von 100,000 Mark gegründete Konferenzfabrik war infolge schlechter Geschäftslage, hervorgerufen durch unfähige Leitung, gezwungen zu liquidiren. Die Aktionäre erhalten nur etwa 10 Procent zurück.

Preuzlau. Nach der Personenaufnahme vom November 1894 beträgt die Einwohnerzahl der Stadt Schleswig 16,800 gegen 15,123 nach der Volkszählung vom Jahre 1890.

Preuzlau. Zwischen Rothenburg und Jorndorf überfuhr ein Schnellzug zwei Kinder eines Bahnwärters. Das eine, ein 14jähriges Mädchen, wurde sofort getödtet, das andere, ein Knabe, ist schwer verletzt.

Preuzlau. In der Damengliederung der Carnevals-Gesellschaft „Bisphix“ auf dem „Johannisberg“ jagt einer der Besucher plötzlich einen Revolver und feuert einen Schuß ab. Die Kugel traf einen in der Nähe stehenden Herrn am linken Ohr. Der Verwundete wurde ergriffen und der Polizei übergeben. Die sich herausstellte, wollte er den Schuß auf seine Braut abgeben.

Preuzlau. Steuerfupernumerar Robert Heffelin aus dem benachbarten Niebert hat sich in Neapel nach Afrika eingeschifft, um in Dar-es-Salaam das Amt eines stellvertretenden Hauptpostamtsvorstehers anzutreten.

Preuzlau. Ein Handlungsreisender, etwa 39 Jahre alt, erkrankte in dem Bureau eines Polizei-Commissars und schimpfte über den Kaiser. Er wurde sofort verhaftet und erklärte bei seiner Vernehmung, er habe keine Arbeit, für sich und seine Familie nichts zu essen; er wolle in das Arresthaus. — Wegen Zahlung einer Schuld von einer Mark hat ein hiesiger Schüler seinen Freund meuchlings erschossen. Das Schwurgericht verurtheilte den Thäter zu 15 Jahren Zuchthaus. Das Strafmaximum erfolgte mit Rücksicht auf die Brutalität der That.

Preuzlau. Der Fabrikarbeiter Hef von Hebbendorf wurde von dem Postleuten Maitter durch einen Revolvererschuss getödtet.

Preuzlau. Der Aelter Thiele, der wegen Anführung zum Kindesmord vom Schwurgericht zum Tode verurtheilt worden war, ist im Wiederannahme-Verfahren freigesprochen worden. — Wegen Giftmords, begangen an ihrem Manne, wurde die Witwe Schneider und ihr Geliebter Werner aus Stiphthausen zum Tode verurtheilt.

Preuzlau. Der einzige Sohn eines hiesigen Lehrers, Unterleutnant des Gynäkiums, spielte mit einem Revolver. Der Schuß ging los und die Kugel drang dem jungen Menschen durch das Auge in den Kopf. Es ist kaum anzunehmen, daß der Unglückliche mit dem Leben davonkommt.

Preuzlau. Unweit Niedersöbde, im Kreise Meisebde, wurde die Leiche eines Unbekannten aufgefunden, die deutliche Spuren eines Verbrechens zeigte. Von dem Mörder ist bis jetzt keine Spur entdeckt.

Preuzlau. In Gdingen brannte der große Bauernhof von Wilhelm Schulte total nieder. Es ist dieses in wenigen Wochen der letzte Bauernhof in hiesiger Gegend, der in Flammen ausging. Die Besitzer von drei Höfen waren verschmögert. Man vermuthet Brandstiftung.

Preuzlau. Hier hat sich eine jugendliche Gouvernante in selbstmörderischer Absicht aus einem Fenster auf die Straße gestürzt, erreichte jedoch ihren Zweck nicht, sondern brach beide Beine. Das junge Mädchen ist die Tochter eines rheinischen Pfarrers und war verlobt mit einem Candidaten der Theologie, der sie sich liebt. Aus Verzweiflung hierüber machte sie in dem Selbstmordversuch. Es ist wenig Hoffnung auf Erhaltung ihres Lebens vorhanden.

Preuzlau. Beim Sprengen mit Dynamit in einem Basaltbergwerke im Habichtswalde (Hessen) erfolgte durch irgend einen Umstand eine Explosion, als die Arbeiter sich noch nicht entfernt hatten. Drei Personen wurden durch umherfliegende Sprengstücke schwer verletzt, von denen der Arbeiter Wide alsbald gestorben ist.

Preuzlau. Dieser Tage wurde im Stadtthale in der Nähe der Goethebrücke der 19 Jahre alte Schuhmacher Albert Valentin Wader aus Offenbach erstochen als Leiche aufgefunden. Man nimmt an, daß Wader an Uebermüdung bei dem letzten Schneewinter während der großen Kälte an diesem Ort eingeschlagen und nicht mehr erwacht ist.

Preuzlau. Der zehnte Versammlung der hiesigen Feuerwehren wird hier am 29., 30. Juni und 1. Juli d. J. abgehalten werden.

Preuzlau. Der Kaufmann Siegmund Weiß wurde wegen eines Duells mit dem Rechtsanwält Dr. Viehbach zu drei Monaten Festung verurtheilt; Viehbach ist schon früher verurtheilt worden.

Preuzlau. Beim Wettbewerb um einen monumentalen Brunnen auf dem Domplatz haben unter 104 eingegangenen Entwürfen erhalten: den ersten Preis Prof. Rudolf Maifon-Münch, den zweiten Preis der Architekt J. G. Poppe-Bremen in Gemeinschaft mit dem Berliner Bildhauer Robert Bärdwald, den dritten Preis Prof. G. Schneider-Kassel. — Ein Bremer Bürger hat sich bereit erklärt, für seine Rechnung den Bierungesturm am Dom erbauen zu lassen. Die veranschlagten Kosten sollen sich auf über 200,000 M. belaufen.

Preuzlau. In verflochtenen Jahre hat der Receptor der hiesigen Landesbank, Grodermann, erst seine dreikindler und dann sich selbst erschossen. Der Tod ihrer drei Familienangehörigen hatte auf das Gemüth der überlebenden Witwe äußerst niederdrückend eingewirkt. Sie hat jetzt an dem Jahrestage ihres Hochzeitstages ihrem Leben freiwillig ein Ziel gesetzt. — Durch Erhängen machte hier eine Fabrikantenfrau, die Witwe B. hiersehl, ihrem Leben ein Ende. Die Ursache der That ist nicht bekannt, umsoweniger, als die Lebensumstände sehr guten Vermögensverhältnissen lebte und sich schon in höherem Alter befand.

Preuzlau. Die sich jetzt herausstellte, hat der frühere Bürgermeister Hellmuth von hier, der sich vor Kurzem von einem Eisenbahnzuge überfahren ließ, ungefähr 6000 Mark unterschlagen.

Preuzlau. Hier ist dieser Tage ein Würgerthier verhaftet worden, der die Kasse seines Meisters einige Zeit hindurch erheblich beschloßen hatte. In dem Hofen von Kohlen beschloßen, als dies selbsten plötzlich über ihnen sich lösteten und auf sie herüberstürzten und sie bedeckten. Arbeiter blieb ob auf dem Plage. Honcker gab noch schwache Lebenszeichen von sich, starb aber bei dem Verbringen in's Jagarets.

Preuzlau. Der 63jährige Aelter Nam Sommer von hier gilt während der Fütterzeit in seiner Scheune aus und brach das rechte Bein; es ist dies innerhalb eines halben Jahres schon der dritte Unglücksfall in der Familie; die Frau kam unter den Wagen, der Sohn fiel vom Wagen und brach beide Arme.

Preuzlau. Dieser Tage schmitt sich ein als gerichtlich bekannter Schuhmachermeister an der linken linken Zehe das Hühnerauge aus und hatte dabei das Malheur, sich ziemlich tief hineinzuschneiden. Um nun die eventuell eintretenden Folgen zu verhindern, schnitt er sich kurz entschlossen die kleine Zehe weg, legte sich einen Nothverband an und ließ dann einen Arzt rufen, welcher über die eigentliche Operation des Patienten zwar sehr ungehalten war, allein constatirte tonnte, daß vorläufig keine Gefahr für das Leben des neuen Doktor Eisenbart vorhanden ist.

Preuzlau. Auf offener Straße auf dem Jaldoberg feuerte der Gasfenermeister Nikolaus Sieber drei Revolvergeschosse auf seine von ihm getrennte lebende Frau ab und verletzte dieselbe schwer. Der Attentäter nahm hierauf Reißaus, wurde aber bald eingeholt und nach gewaltfamer Wagnahme des Revolvers zur Polizeiwache gebracht, wofelbst er in Folge hochgradiger geistiger Erregtheit epileptische Anfälle bekam, so daß er zunächst in das Stantenhau und dann zur Beobachtung in die Irrenanstalt überführt wurde.

Preuzlau. In Riedlingen Reblers Sägenwerk der Dampfseil erplobte, wodurch der Anbau zerstört worden ist. Drei Arbeiter sind dabei unter das Gebüll gerathen, zwei haben durch blühende Hände sofort aus ihrer gefährlichen Lage befreit werden können, haben aber Kopfwunden davongetragen. Der Reblenwärtler A. Metz dagegen hat erst nach einer Stunde bewußtlos unter den Trümmern hervorgezogen werden können.

Preuzlau. In Riedlingen brannte Wohnhaus, Scheune und Stallung des Malenbauern nieder. Vichters. Im hiesigen Nachhof wurde der Wagenwärtler Bacher totgefunden; der Leichnam ist mittlen entzweit geschnitten.

Preuzlau. In der Absicht, seine in der Küche beschäftigte Schwiiegermutter zu erschlagen, feuerte der Maurermeister Jakob Ganfer sen. von Wartenberg einen Revolvererschuss auf diese ab, welcher wohl die Frau in den Rücken traf, aber an der Metallhülle des Corsets abprallte, ohne eine Verletzung zu verursachen. Der Thäter rannte in das Schlafzimmer und brachte sich dort zwei Schüsse in die Herzgegend bei; nach wenigen Minuten trat der Tod ein.

Preuzlau. Im Guttener Wald, in welchem die Würtzburger Pistol-Affairen zumeist ihre Erledigung finden, gelangte jüngst wieder ein solches Duell, und zwar mit blutigem Ausgang, zur Entscheidung. Ein Officier und ein Student waren die Contrahenten, „cherchez la femme“ das Motiv. Durch einen Schuß in die Brust wurde der Student tödtlich verletzt. Die Namen der beiden Duellanten sind bisher noch nicht bekannt geworden.

Preuzlau. Der Unterofficier Schneeweger vom Infanterieregiment Nr. 13 soll einem Rekruten aus Hofheim (im Taunus) eine Pferdebede, an der sich eine Schnalle befand, in das Gesicht geschlagen haben, wodurch ein Auge sofort ausfiel und das andere verlegt wurde, daß man auch den Verletzten dieses Auges befürchten muß. Strenge Untersuchung ist eingeleitet und der Unterofficier in Haft genommen. — Letzthin hat sich der Einjährig-Freiwillige Peter der 3. Comp. Inf.-Regt. No. 87 in dem Hofe der Restauration „zum Triton“ erschossen.

Preuzlau. In seiner Wohnung an der Wäbergasse hat sich ein älterer Mann Namens Bauer erschossen. Die Ursache des Selbstmords ist in längerem Leben zu suchen.

Preuzlau. Der 26-jährige Schneider Fritz Bauer von Wiefingen, der sich beim Bogelschießen durch Zerbrechen der Finte schwer verlegt hat, ist im hiesigen Spital seinen Verletzungen erlegen.

Preuzlau. Auf dem hiesigen Bahnhof gerieth der Eisenbahnarbeiter Franz Steinweg von Wiefingen zwischen die Räder zweier Eisenbahnwagen und wurde so schwer verlegt, daß er nach einer halben Stunde starb.

Preuzlau. Da die 76 Jahre alte Maria Eva Hiltner mehrere Tage nicht gesehen war, wurde deren Wohnung polizeilicherweise geöffnet. Man fand sie vom Schläge getroffen tot neben dem Ofen liegen.

Preuzlau. Die beiden Schöppler Ludwig Wroner von Franzosen und Ludwig Honeder von hier, waren in der bayerischen Grube mit Hauen von Kohlen beschäftigt, als dies selbsten plötzlich über ihnen sich lösteten und auf sie herüberstürzten und sie bedeckten. Arbeiter blieb ob auf dem Plage. Honeder gab noch schwache Lebenszeichen von sich, starb aber bei dem Verbringen in's Jagarets.

Preuzlau. Der 63jährige Aelter Nam Sommer von hier gilt während der Fütterzeit in seiner Scheune aus und brach das rechte Bein; es ist dies innerhalb eines halben Jahres schon der dritte Unglücksfall in der Familie; die Frau kam unter den Wagen, der Sohn fiel vom Wagen und brach beide Arme.

Preuzlau. Dieser Tage schmitt sich ein als gerichtlich bekannter Schuhmachermeister an der linken linken Zehe das Hühnerauge aus und hatte dabei das Malheur, sich ziemlich tief hineinzuschneiden. Um nun die eventuell eintretenden Folgen zu verhindern, schnitt er sich kurz entschlossen die kleine Zehe weg, legte sich einen Nothverband an und ließ dann einen Arzt rufen, welcher über die eigentliche Operation des Patienten zwar sehr ungehalten war, allein constatirte tonnte, daß vorläufig keine Gefahr für das Leben des neuen Doktor Eisenbart vorhanden ist.

Preuzlau. Auf offener Straße auf dem Jaldoberg feuerte der Gasfenermeister Nikolaus Sieber drei Revolvergeschosse auf seine von ihm getrennte lebende Frau ab und verletzte dieselbe schwer. Der Attentäter nahm hierauf Reißaus, wurde aber bald eingeholt und nach gewaltfamer Wagnahme des Revolvers zur Polizeiwache gebracht, wofelbst er in Folge hochgradiger geistiger Erregtheit epileptische Anfälle bekam, so daß er zunächst in das Stantenhau und dann zur Beobachtung in die Irrenanstalt überführt wurde.

Preuzlau. In Riedlingen Reblers Sägenwerk der Dampfseil erplobte, wodurch der Anbau zerstört worden ist. Drei Arbeiter sind dabei unter das Gebüll gerathen, zwei haben durch blühende Hände sofort aus ihrer gefährlichen Lage befreit werden können, haben aber Kopfwunden davongetragen. Der Reblenwärtler A. Metz dagegen hat erst nach einer Stunde bewußtlos unter den Trümmern hervorgezogen werden können.

Preuzlau. In Riedlingen brannte Wohnhaus, Scheune und Stallung des Malenbauern nieder. Vichters. Im hiesigen Nachhof wurde der Wagenwärtler Bacher totgefunden; der Leichnam ist mittlen entzweit geschnitten.

Preuzlau. In der Absicht, seine in der Küche beschäftigte Schwiiegermutter zu erschlagen, feuerte der Maurermeister Jakob Ganfer sen. von Wartenberg einen Revolvererschuss auf diese ab, welcher wohl die Frau in den Rücken traf, aber an der Metallhülle des Corsets abprallte, ohne eine Verletzung zu verursachen. Der Thäter rannte in das Schlafzimmer und brachte sich dort zwei Schüsse in die Herzgegend bei; nach wenigen Minuten trat der Tod ein.

Preuzlau. Im Guttener Wald, in welchem die Würtzburger Pistol-Affairen zumeist ihre Erledigung finden, gelangte jüngst wieder ein solches Duell, und zwar mit blutigem Ausgang, zur Entscheidung. Ein Officier und ein Student waren die Contrahenten, „cherchez la femme“ das Motiv. Durch einen Schuß in die Brust wurde der Student tödtlich verletzt. Die Namen der beiden Duellanten sind bisher noch nicht bekannt geworden.

Preuzlau. Der Unterofficier Schneeweger vom Infanterieregiment Nr. 13 soll einem Rekruten aus Hofheim (im Taunus) eine Pferdebede, an der sich eine Schnalle befand, in das Gesicht geschlagen haben, wodurch ein Auge sofort ausfiel und das andere verlegt wurde, daß man auch den Verletzten dieses Auges befürchten muß. Strenge Untersuchung ist eingeleitet und der Unterofficier in Haft genommen. — Letzthin hat sich der Einjährig-Freiwillige Peter der 3. Comp. Inf.-Regt. No. 87 in dem Hofe der Restauration „zum Triton“ erschossen.

Preuzlau. In seiner Wohnung an der Wäbergasse hat sich ein älterer Mann Namens Bauer erschossen. Die Ursache des Selbstmords ist in längerem Leben zu suchen.

Preuzlau. Der 26-jährige Schneider Fritz Bauer von Wiefingen, der sich beim Bogelschießen durch Zerbrechen der Finte schwer verlegt hat, ist im hiesigen Spital seinen Verletzungen erlegen.

Preuzlau. Auf dem hiesigen Bahnhof gerieth der Eisenbahnarbeiter Franz Steinweg von Wiefingen zwischen die Räder zweier Eisenbahnwagen und wurde so schwer verlegt, daß er nach einer halben Stunde starb.

Preuzlau. Da die 76 Jahre alte Maria Eva Hiltner mehrere Tage nicht gesehen war, wurde deren Wohnung polizeilicherweise geöffnet. Man fand sie vom Schläge getroffen tot neben dem Ofen liegen.

Preuzlau. Die beiden Schöppler Ludwig Wroner von Franzosen und Ludwig Honeder von hier, waren in der bayerischen Grube mit Hauen von Kohlen beschäftigt, als dies selbsten plötzlich über ihnen sich lösteten und auf sie herüberstürzten und sie bedeckten. Arbeiter blieb ob auf dem Plage. Honeder gab noch schwache Lebenszeichen von sich, starb aber bei dem Verbringen in's Jagarets.

Preuzlau. Der 63jährige Aelter Nam Sommer von hier gilt während der Fütterzeit in seiner Scheune aus und brach das rechte Bein; es ist dies innerhalb eines halben Jahres schon der dritte Unglücksfall in der Familie; die Frau kam unter den Wagen, der Sohn fiel vom Wagen und brach beide Arme.

Preuzlau. Dieser Tage schmitt sich ein als gerichtlich bekannter Schuhmachermeister an der linken linken Zehe das Hühnerauge aus und hatte dabei das Malheur, sich ziemlich tief hineinzuschneiden. Um nun die eventuell eintretenden Folgen zu verhindern, schnitt er sich kurz entschlossen die kleine Zehe weg, legte sich einen Nothverband an und ließ dann einen Arzt rufen, welcher über die eigentliche Operation des Patienten zwar sehr ungehalten war, allein constatirte tonnte, daß vorläufig keine Gefahr für das Leben des neuen Doktor Eisenbart vorhanden ist.

Preuzlau. Auf offener Straße auf dem Jaldoberg feuerte der Gasfenermeister Nikolaus Sieber drei Revolvergeschosse auf seine von ihm getrennte lebende Frau ab und verletzte dieselbe schwer. Der Attentäter nahm hierauf Reißaus, wurde aber bald eingeholt und nach gewaltfamer Wagnahme des Revolvers zur Polizeiwache gebracht, wofelbst er in Folge hochgradiger geistiger Erregtheit epileptische Anfälle bekam, so daß er zunächst in das Stantenhau und dann zur Beobachtung in die Irrenanstalt überführt wurde.

Preuzlau. In Riedlingen Reblers Sägenwerk der Dampfseil erplobte, wodurch der Anbau zerstört worden ist. Drei Arbeiter sind dabei unter das Gebüll gerathen, zwei haben durch blühende Hände sofort aus ihrer gefährlichen Lage befreit werden können, haben aber Kopfwunden davongetragen. Der Reblenwärtler A. Metz dagegen hat erst nach einer Stunde bewußtlos unter den Trümmern hervorgezogen werden können.

Preuzlau. In Riedlingen brannte Wohnhaus, Scheune und Stallung des Malenbauern nieder. Vichters. Im hiesigen Nachhof wurde der Wagenwärtler Bacher totgefunden; der Leichnam ist mittlen entzweit geschnitten.

Preuzlau. In der Absicht, seine in der Küche beschäftigte Schwiiegermutter zu erschlagen, feuerte der Maurermeister Jakob Ganfer sen. von Wartenberg einen Revolvererschuss auf diese ab, welcher wohl die Frau in den Rücken traf, aber an der Metallhülle des Corsets abprallte, ohne eine Verletzung zu verursachen. Der Thäter rannte in das Schlafzimmer und brachte sich dort zwei Schüsse in die Herzgegend bei; nach wenigen Minuten trat der Tod ein.

Preuzlau. Im Guttener Wald, in welchem die Würtzburger Pistol-Affairen zumeist ihre Erledigung finden, gelangte jüngst wieder ein solches Duell, und zwar mit blutigem Ausgang, zur Entscheidung. Ein Officier und ein Student waren die Contrahenten, „cherchez la femme“ das Motiv. Durch einen Schuß in die Brust wurde der Student tödtlich verletzt. Die Namen der beiden Duellanten sind bisher noch nicht bekannt geworden.

Preuzlau. Der Unterofficier Schneeweger vom Infanterieregiment Nr. 13 soll einem Rekruten aus Hofheim (im Taunus) eine Pferdebede, an der sich eine Schnalle befand, in das Gesicht geschlagen haben, wodurch ein Auge sofort ausfiel und das andere verlegt wurde, daß man auch den Verletzten dieses Auges befürchten muß. Strenge Untersuchung ist eingeleitet und der Unterofficier in Haft genommen. — Letzthin hat sich der Einjährig-Freiwillige Peter der 3. Comp. Inf.-Regt. No. 87 in dem Hofe der Restauration „zum Triton“ erschossen.

Preuzlau. In seiner Wohnung an der Wäbergasse hat sich ein älterer Mann Namens Bauer erschossen. Die Ursache des Selbstmords ist in längerem Leben zu suchen.

Preuzlau. Der 26-jährige Schneider Fritz Bauer von Wiefingen, der sich beim Bogelschießen durch Zerbrechen der Finte schwer verlegt hat, ist im hiesigen Spital seinen Verletzungen erlegen.

Preuzlau. Auf dem hiesigen Bahnhof gerieth der Eisenbahnarbeiter Franz Steinweg von Wiefingen zwischen die Räder zweier Eisenbahnwagen und wurde so schwer verlegt, daß er nach einer halben Stunde starb.

Preuzlau. Da die 76 Jahre alte Maria Eva Hiltner mehrere Tage nicht gesehen war, wurde deren Wohnung polizeilicherweise geöffnet. Man fand sie vom Schläge getroffen tot neben dem Ofen liegen.

Preuzlau. Die beiden Schöppler Ludwig Wroner von Franzosen und Ludwig Honeder von hier, waren in der bayerischen Grube mit Hauen von Kohlen beschäftigt, als dies selbsten plötzlich über ihnen sich lösteten und auf sie herüberstürzten und sie bedeckten. Arbeiter blieb ob auf dem Plage. Honeder gab noch schwache Lebenszeichen von sich, starb aber bei dem Verbringen in's Jagarets.

Preuzlau. Der 63jährige Aelter Nam Sommer von hier gilt während der Fütterzeit in seiner Scheune aus und brach das rechte Bein; es ist dies innerhalb eines halben Jahres schon der dritte Unglücksfall in der Familie; die Frau kam unter den Wagen, der Sohn fiel vom Wagen und brach beide Arme.

Preuzlau. Dieser Tage schmitt sich ein als gerichtlich bekannter Schuhmachermeister an der linken linken Zehe das Hühnerauge aus und hatte dabei das Malheur, sich ziemlich tief hineinzuschneiden. Um nun die eventuell eintretenden Folgen zu verhindern, schnitt er sich kurz entschlossen die kleine Zehe weg, legte sich einen Nothverband an und ließ dann einen Arzt rufen, welcher über die eigentliche Operation des Patienten zwar sehr ungehalten war, allein constatirte tonnte, daß vorläufig keine Gefahr für das Leben des neuen Doktor Eisenbart vorhanden ist.

Preuzlau. Auf offener Straße auf dem Jaldoberg feuerte der Gasfenermeister Nikolaus Sieber drei Revolvergeschosse auf seine von ihm getrennte lebende Frau ab und verletzte dieselbe schwer. Der Attentäter nahm hierauf Reißaus, wurde aber bald eingeholt und nach gewaltfamer Wagnahme des Revolvers zur Polizeiwache gebracht, wofelbst er in Folge hochgradiger geistiger Erregtheit epileptische Anfälle bekam, so daß er zunächst in das Stantenhau und dann zur Beobachtung in die Irrenanstalt überführt wurde.

Preuzlau. In Riedlingen Reblers Sägenwerk der Dampfseil erplobte, wodurch der Anbau zerstört worden ist. Drei Arbeiter sind dabei unter das Gebüll gerathen, zwei haben durch blühende Hände sofort aus ihrer gefährlichen Lage befreit werden können, haben aber Kopfwunden davongetragen. Der Reblenwärtler A. Metz dagegen hat erst nach einer Stunde bewußtlos unter den Trümmern hervorgezogen werden können.

Preuzlau. In Riedlingen brannte Wohnhaus, Scheune und Stallung des Malenbauern nieder. Vichters. Im hiesigen Nachhof wurde der Wagenwärtler Bacher totgefunden; der Leichnam ist mittlen entzweit geschnitten.

Preuzlau. In der Absicht, seine in der Küche beschäftigte Schwiiegermutter zu erschlagen, feuerte der Maurermeister Jakob Ganfer sen. von Wartenberg einen Revolvererschuss auf diese ab, welcher wohl die Frau in den Rücken traf, aber an der Metallhülle des Corsets abprallte, ohne eine Verletzung zu verursachen. Der Thäter rannte in das Schlafzimmer und brachte sich dort zwei Schüsse in die Herzgegend bei; nach wenigen Minuten trat der Tod ein.

Preuzlau. Im Guttener Wald, in welchem die Würtzburger Pistol-Affairen zumeist ihre Erledigung finden, gelangte jüngst wieder ein solches Duell, und zwar mit blutigem Ausgang, zur Entscheidung. Ein Officier und ein Student waren die Contrahenten, „cherchez la femme“ das Motiv. Durch einen Schuß in die Brust wurde der Student tödtlich verletzt. Die Namen der beiden Duellanten sind bisher noch nicht bekannt geworden.

Preuzlau. Der Unterofficier Schneeweger vom Infanterieregiment Nr. 13 soll einem Rekruten aus Hofheim (im Taunus) eine Pferdebede, an der sich eine Schnalle befand, in das Gesicht geschlagen haben, wodurch ein Auge sofort ausfiel und das andere verlegt wurde, daß man auch den Verletzten dieses Auges befürchten muß. Strenge Untersuchung ist eingeleitet und der Unterofficier in Haft genommen. — Letzthin hat sich der Einjährig-Freiwillige Peter der 3. Comp. Inf.-Regt. No. 87 in dem Hofe der Restauration „zum Triton“ erschossen.

Preuzlau. In seiner Wohnung an der Wäbergasse hat sich ein älterer Mann Namens Bauer erschossen. Die Ursache des Selbstmords ist in längerem Leben zu suchen.

Preuzlau. Der 26-jährige Schneider Fritz Bauer von Wiefingen, der sich beim Bogelschießen durch Zerbrechen der Finte schwer verlegt hat, ist im hiesigen Spital seinen Verletzungen erlegen.

Preuzlau. Auf dem hiesigen Bahnhof gerieth der Eisenbahnarbeiter Franz Steinweg von Wiefingen zwischen die Räder zweier Eisenbahnwagen und wurde so schwer verlegt, daß er nach einer halben Stunde starb.

Preuzlau. Da die 76 Jahre alte Maria Eva Hiltner mehrere Tage nicht gesehen war, wurde deren Wohnung polizeilicherweise geöffnet. Man fand sie vom Schläge getroffen tot neben dem Ofen liegen.

Preuzlau. Die beiden Schöppler Ludwig Wroner von Franzosen und Ludwig Honeder von hier, waren in der bayerischen Grube mit Hauen von Kohlen beschäftigt, als dies selbsten plötzlich über ihnen sich lösteten und auf sie herüberstürzten und sie bedeckten. Arbeiter blieb ob auf dem Plage. Honeder gab noch schwache Lebenszeichen von sich, starb aber bei dem Verbringen in's Jagarets.

Preuzlau. Der 63jährige Aelter Nam Sommer von hier gilt während der Fütterzeit in seiner Scheune aus und brach das rechte Bein; es ist dies innerhalb eines halben Jahres schon der dritte Unglücksfall in der Familie; die Frau kam unter den Wagen, der Sohn fiel vom Wagen und brach beide Arme.

Preuzlau. Dieser Tage schmitt sich ein als gerichtlich bekannter Schuhmachermeister an der linken linken Zehe das Hühnerauge aus und hatte dabei das Malheur, sich ziemlich tief hineinzuschneiden. Um nun die eventuell eintretenden Folgen zu verhindern, schnitt er sich kurz entschlossen die kleine Zehe weg, legte sich einen Nothverband an und ließ dann einen Arzt rufen, welcher über die eigentliche Operation des Patienten zwar sehr ungehalten war, allein constatirte tonnte, daß vorläufig keine Gefahr für das Leben des neuen Doktor Eisenbart vorhanden ist.

Preuzlau. Auf offener Straße auf dem Jaldoberg feuerte der Gasfenermeister Nikolaus Sieber drei Revolvergeschosse auf seine von ihm getrennte lebende Frau ab und verletzte dieselbe schwer. Der Attentäter nahm hierauf Reißaus, wurde aber bald eingeholt und nach gewaltfamer Wagnahme des Revolvers zur Polizeiwache gebracht, wofelbst er in Folge hochgradiger geistiger Erregtheit epileptische Anfälle bekam, so daß er zunächst in das Stantenhau und dann zur Beobachtung in die Irrenanstalt überführt wurde.

Preuzlau. In Riedlingen Reblers Sägenwerk der Dampfseil erplobte, wodurch der Anbau zerstört worden ist. Drei Arbeiter sind dabei unter das Gebüll gerathen, zwei haben durch blühende Hände sofort aus ihrer gefährlichen Lage befreit werden können, haben aber Kopfwunden davongetragen. Der Reblenwärtler A. Metz dagegen hat erst nach einer Stunde bewußtlos unter den Trümmern hervorgezogen werden können.

Preuzlau. In Riedlingen brannte Wohnhaus, Scheune und Stallung des Malenbauern nieder. Vichters. Im hiesigen Nachhof wurde der Wagenwärtler Bacher totgefunden; der Leichnam ist mittlen entzweit geschnitten.

Preuzlau. In der Absicht, seine in der Küche beschäftigte Schwiiegermutter zu erschlagen, feuerte der Maurermeister Jakob Ganfer sen. von Wartenberg einen Revolvererschuss auf diese ab, welcher wohl die Frau in den Rücken traf, aber an der Metallhülle des Corsets abprallte, ohne eine Verletzung zu verursachen. Der Thäter rannte in das Schlafzimmer und brachte sich dort zwei Schüsse in die Herzgegend bei; nach wenigen Minuten trat der Tod ein.

Preuzlau. Im Guttener Wald, in welchem die Würtzburger Pistol-Affairen zumeist ihre Erledigung finden, gelangte jüngst wieder ein solches Duell, und zwar mit blutigem Ausgang, zur Entscheidung. Ein Officier und ein Student waren die Contrahenten, „cherchez la femme“ das Motiv. Durch einen Schuß in die Brust wurde der Student tödtlich verletzt. Die Namen der beiden Duellanten sind bisher noch nicht bekannt geworden.

Preuzlau. Der Unterofficier Schneeweger vom Infanterieregiment Nr. 13 soll einem Rekruten aus Hofheim (im Taunus) eine Pferdebede, an der sich eine Schnalle befand, in das Gesicht geschlagen haben, wodurch ein Auge sofort ausfiel und das andere verlegt wurde, daß man auch den Verletzten dieses Auges befürchten muß. Strenge Untersuchung ist eingeleitet und der Unterofficier in Haft genommen. — Letzthin hat sich der Einjährig-Freiwillige Peter der 3. Comp. Inf.-Regt. No. 87 in dem Hofe der Restauration „zum Triton“ erschossen.

Preuzlau. In seiner Wohnung an der Wäbergasse hat sich ein älterer Mann Namens Bauer erschossen. Die Ursache des Selbstmords ist in längerem Leben zu suchen.

Preuzlau. Der 26-jährige Schneider Fritz Bauer von Wiefingen, der sich beim Bogelschießen durch Zerbrechen der Finte schwer verlegt hat, ist im hiesigen Spital seinen Verletzungen erlegen.

Preuzlau. Auf dem hiesigen Bahnhof gerieth der Eisenbahnarbeiter Franz Steinweg von Wiefingen zwischen die Räder zweier Eisenbahnwagen und wurde so schwer verlegt, daß er nach einer halben Stunde starb.

Preuzlau. Da die 76 Jahre alte Maria Eva Hiltner mehrere Tage nicht gesehen war, wurde deren Wohnung polizeilicherweise geöffnet. Man fand sie vom Schläge getroffen tot neben dem Ofen liegen.

Preuzlau. Die beiden Schöppler Ludwig Wroner von Franzosen und Ludwig Honeder von hier, waren in der bayerischen Grube mit Hauen von Kohlen beschäftigt, als dies selbsten plötzlich über ihnen sich lösteten und auf sie herüberstürzten und sie bedeckten. Arbeiter blieb ob auf dem Plage. Honeder gab noch schwache Lebenszeichen von sich, starb aber bei dem Verbringen in's Jagarets.

Preuzlau. Der 63jährige Aelter Nam Sommer von hier gilt während der Fütterzeit in seiner Scheune aus und brach das rechte Bein; es ist dies innerhalb eines halben Jahres schon der dritte Unglücksfall in der Familie; die Frau kam unter den Wagen, der Sohn fiel vom Wagen und brach